



Österreichischer
Städtebund

EU-FÖRDER POTENZIALE FÜR **STÄDTE** UND **GEMEINDEN** 2014+

2 Programme
stellen sich vor



Die Programme der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) 2014–2020 bieten zahlreiche Fördermöglichkeiten für Städte und Gemeinden. Der Österreichische Städtebund möchte Mut machen, diese Programme zu nutzen. In diesem Folder werden zwei ausgewählte Programme mit ihren Zielen und Chancen vorgestellt.

IWB/EFRE 2014-2020 URBACT II

Erste Informationen

- Bei den Programmen der ESI-Fonds kommt das EU-Beihilfenrecht zum Tragen.
- Es gilt das Prinzip der Vorfinanzierung, d.h., Fördergelder werden erst nach Berichtslegung und Prüfung ausbezahlt.
- Maßnahmen, die Klein- und Mittelbetriebe (KMU) betreffen, gelten auch für gemeindeeigene und ausgelagerte Betriebe der Kommunen. Fördermöglichkeiten gibt es auch für intermediäre Einrichtungen mit kommunaler Beteiligung.
- Aufgrund der Themen gut für Städte und Gemeinden geeignet.
- Das IWB/EFRE 2014-20 ist ein rein österreichisches Programm und benötigt daher keine grenzüberschreitenden Partnerschaften. URBACT III hingegen setzt grenzüberschreitende Partnerschaften für die Förderfähigkeit voraus.



Nähere Informationen zu Best-Practices finden Sie unter:

www.eu-guide.at

IWB/EFRE 2014-20

Was bietet das Programm IWB/EFRE 2014-20 (Investitionen in Wachstum & Beschäftigung/ Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)?

Das Programm orientiert sich inhaltlich an der EU-Kohäsionspolitik und der Europa 2020-Strategie für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. In Österreich werden die zentrale Ziele und Rahmenbedingungen durch die FTI-Strategie Österreich 2020 „Der Weg zum Innovation Leader“, die österreichische Energiestrategie 2020, die Österreichische Klimastrategie und das Österreichische Raumentwicklungskonzept 2011 definiert (Stichwort: Nationales Reformprogramm). D.h., das Programm soll auf regionaler Ebene dazu beitragen, sowohl die Europa 2020 Ziele als auch die genannten Österreich-Ziele zu erreichen.

Welche Themen?

F&I, KMU, CO₂-Reduktion, Energieeffizienz in Unternehmen und Gebäuden, erneuerbare Energien, Mobilitätslösungen, Stadtregions- und Stadt-Umland-Entwicklung, öffentliche Räume, Partizipation, Aufwertung benachteiligter Stadtgebiete etc.

Wer kann einreichen?

Alle Städte und Gemeinden, sowie deren ausgelagerte Einrichtungen und Unternehmen, KMU, Intermediäre Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und Universitäten.

Wichtiges für Gemeinden:

- Gemeinden und kommunale Einrichtungen können Projekte in beinahe allen Programmmaßnahmen einreichen. Allerdings sind die geografischen Einschränkungen zu beachten. Einzelne Maßnahmen sind nur in ausgewählten Bundesländern förderbar (*vgl. Tabelle S. ?*) Was wird wo gefördert?
- Vor allem im Bereich des Übergangs zu einer CO₂-armen Wirtschaft und der KMU-Förderung sind gute Förderpotenziale vorhanden. Auch hier gibt es jedoch regionale Einschränkungen.
- Projekte im Rahmen der Stadtentwicklungs- und Stadt-Umland-Maßnahmen können nur in Wien, der Steiermark und Oberösterreich eingereicht werden. CLLD-Projekte sind ausschließlich in Tirol möglich.
- Gemeindeeigene oder ausgelagerte Unternehmen können gefördert werden, sofern sie unter die EU-Definition für KMU hineinfallen.
- Auch intermediäre Einrichtungen mit kommunaler Beteiligung sind förderfähig.
- Maßnahmen im IWB/EFRE 2014-20 werden ausschließlich in Österreich umgesetzt.
- Die Projekte sind bei den zuständigen Förderstellen einzureichen (www.efre.gv.at). Dort erfolgt auch die Projektauswahl.
- Grundlage für die Auswahl der Projekte sind die jeweiligen nationalen und regionalen Strategien in den Förderbereichen.
- Bei Beihilfen relevanten Maßnahmen ist die Förderintensität vom Beihilfenrecht abhängig.
- Fördermittel werden erst nach Berichtslegung und Prüfung ausbezahlt.

IWB/EFRE 2014-20



Kontakt

Österreichische

Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Dipl.-Ing. Markus McDowell

Tel: (01) 53 53 444 – 27

mcdowell@oerok.gv.at

Kurzinfo

www.efre.gv.at

Budget: Das Gesamtvolumen des Programms beträgt etwas mehr als zwei Milliarden Euro, davon 536 Millionen EU-Mittel.

Laufzeit: 2014-2020

Förderquote: Die Förderquote variiert zwischen 18 und 50 Prozent.

Best-Practice: Stadtbibliothek und Mediathek Krems (Stadt Krems an der Donau)

<http://buecherei.krems.at>

Programmstruktur

IWB/EFRE Österreich 2014-2020



Prioritätsachsen (P) und Investitionsprioritäten (IP)

P1 FTEI Stärkung Forschung, technologische Entwicklung & Innovation	P2 KMU Stärkung Forschung, technologische Entwicklung & Innovation	P3 CO ₂ Stärkung Forschung, technologische Entwicklung & Innovation	P4 NStE Stärkung Forschung, technologische Entwicklung & Innovation	P5 StUE & CLLD Stärkung Forschung, technologische Entwicklung & Innovation
IP 1a F&I-Infrastruktur & Zentren IP 1b F&I-Investitionen & Synergien	IP 3a Unternehmensgeist & Gründungen IP 3d KMU-Wachstum & Innovationsprozesse	IP 4b Energieeffizienz & erneuerbare Energie in Unternehmen IP 4e Strategien zur Einsparung von CO ₂ IP 4f Ful sowie Übernahme von Low-Carbon Technologien	IP 1a F&I-Infrastruktur & Zentren IP 1b F&I-Investitionen & Synergien IP 4e Strategien zur Einsparung von CO ₂ IP 6e Städtisches Umfeld und Revitalisierung IP 9b Benachteiligte Gebiete	IP 8b Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch endogene Potenziale IP 9d Investitionen im Zuge lokaler Entwicklungsstrategien (CLLD)

P 6: Technische Hilfe

Quelle: EFRE-Programm Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020, ÖROK Schriftenreihe Nr. 197, eigene Darstellung KDZ, 2015

Was wird gefördert?

In **ganz Österreich** werden Maßnahmen und Aktivitäten gefördert, die:

- Forschung und Innovation in Österreich stärken (z.B. Auf- und Ausbau von F&E Infrastrukturen wie Laboreinrichtungen, kooperative Forschungsprojekte zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Investitionen in betriebliche Forschungsinfrastrukturen inklusive Gebäudeinvestitionen etc.)
- Unternehmergeist, Wachstums- und Innovationsprozesse in KMU fördern (z.B. Infrastrukturen wie Co-Working spaces, Unterstützung wissensintensiver Gründungen, Anwendung neuer Technologien im Produktionsbereich, Betriebsgrößentheorie etc.)
- zur CO₂-Einsparung und Energieeffizienz beitragen:
 - für KMU (z.B. betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz wie thermische Gebäudesanierung, Klimatisierung & Kühlung, Beratungsleistungen etc.)
 - Forschung & Innovation im Bereich kohlenstoffarmer Technologien und deren Einsatz (z.B. Demonstrationsprojekte, Studien etc.)

Regional eingeschränkt werden Projekte unterstützt, die

- Innovationsberatung und Innovationsförderung für Unternehmen bereitstellen (Kärnten, Niederösterreich und Steiermark)
- Cluster-, Netzwerke und Standortmanagement unterstützen (Niederösterreich und Tirol)
- Beratungsleistungen für KMU anbieten (Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg)
- zur CO₂-Einsparung und Energieeffizienz beitragen:
 - in Kärnten und Niederösterreich (Entwicklung von lokalen und regionalen Strategien, Mobilitätslösungen, Beratungsdienstleistungen, Pilotprojekte etc.)
 - in der Steiermark (Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand in städtischen Gebieten, sofern eine entsprechende Smart-City-Strategie vorhanden ist)

- Stadtentwicklung fördern:

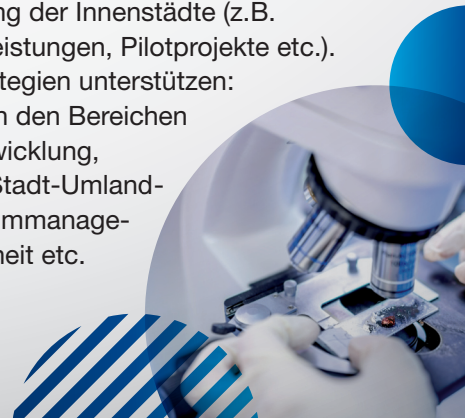
- in Wien: Maßnahmen in F&E (z.B. Auf- und Ausbau von F&E-Infrastrukturen, Shared Research Facility Centres, Innovationsdienstleistungen für KMU etc.), Maßnahmen zur CO₂-Einsparung und Energieeffizienz (z.B. Demonstrationsprojekte für den Einsatz ressourcen- und energieeffizienter Technologien in neu zu errichtenden Bürogebäuden, neue Modelle für Flächensicherung bei Betriebsstandorten, Demonstrationsprojekte im Bereich nachhaltiger Mobilität etc.), Maßnahmen zur Aufwertung benachteiligter Gebiete entlang des Wiener Westgürtels (z.B. Verbesserung der Freiflächensituation, Vernetzung und Nutzung von Frei- und Grünräumen, Umfeldverbesserung durch Partizipation etc.).

- zur Stadtregions- und Stadt-Umland-Entwicklung beitragen:

- in Oberösterreich: Maßnahmen zur Senkung des CO₂-Ausstoßes in Stadtregionen (z.B. interkommunale Radwege, Fußwege, Park & Ride, Bike & Ride etc.), Maßnahmen zur Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen oberösterreichischer Stadtregionen (z.B. Weiterentwicklung der städtischen Strategien zu integrierten Stadtregionsstrategien, Entwickeln und Inwertsetzen großer Gewerbe- und Industriebrachen und nicht genutzter Gebäude, Sicherung der innerstädtischen Grünräume, Naherholungsräume etc.).
- in der Steiermark : Maßnahmen für den Wirtschaftsstandort, Mobilitätsmaßnahmen, Ausbildungsmaßnahmen, Attraktivierung der Innenstädte (z.B. Analysen, Beratungsleistungen, Pilotprojekte etc.).

- lokale Entwicklungsstrategien unterstützen:

- in Tirol: Maßnahmen in den Bereichen Innovation, KMU-Entwicklung, Energie, Stadt- bzw. Stadt-Umland-Entwicklung, Naturraummanagement, Chancengleichheit etc.



Was wird wo gefördert?

Prioritätsachse IWB	„Investitionsprioritäten lt. EFRE-VO (Kurzbezeichnung)“		Maßnahmen	Fördergebiet
P 1 FTEI	1a) FTEI Infrastruktur und Kapazitäten	M 01	Forschungs- und Technologieinfrastruktur	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten & Burgenland
		M 02	Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
	1b) F&I-Investitionen der Unternehmen / Synergien	M 03	Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
		M 04	Innovationsberatung und -förderung	Kärnten, Niederösterreich, Steiermark
		M 05	F&E und technologieorientierte Investitionen	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
		M 06	Cluster/Netzwerke, Standortmanagement	Niederösterreich und Tirol
P 2 KMU	3a) Unternehmergeist, Unternehmungsgründung	M 07	Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen	Niederösterreich und Wien
		M 08	Unterstützungsmaßnahmen wissensintensiver Gründungen	Kärnten und Niederösterreich
	3d) Förderung KMU für Wachstum & Innovationsprozesse	M 09	Unterstützung für Wachstum in Unternehmen	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
			Unterstützung für Wachstum in Unternehmen – Tourismus	Vorarlberg, Tirol, Niederösterreich, Steiermark, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
			Hightechfonds Oberösterreich	Oberösterreich
		M 10	Beratungsleistungen KMU	Oberösterreich und Steiermark
P 3 CO ₂ -arme Wirtschaft	4b) Energieeffizienz / erneuerbare Energie in Unternehmen	M 11	Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien	Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, Kärnten & Burgenland
		M 12	Beratungsleistungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien/Energieeffizienz	Kärnten und Niederösterreich
	4e) Strategien zur Einsparung von CO ₂ in allen Gebietstypen	M 13	Lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität	Kärnten und Niederösterreich
		M 14	Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz	Steiermark
	4f) F&I sowie Durchdringung von Low-Carbon-Technologien	M 15	F&E&I Projekte in CO ₂ relevanten Bereichen	Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Kärnten & Burgenland
P 4 Nachhaltige Stadtentwicklung nach Art.7 der EFRE- Verordnung	1a) FTEI Infrastruktur und Kapazitäten	M 16	Forschungs- und Technologieinfrastruktur in Wien	Wien
	1b) F&I-Investitionen der Unternehmen / Synergien	M 17	Innovationsdienstleistungen in Wien	
	4e) Strategien zur Einsparung von CO ₂ in allen Gebietstypen	M 18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung	
	9b) Sanierung und Belegung benachteiligter Gebiete	M 20	Aufwertung un benachteiligten Stadtgebieten	
	6e) Städtisches Umfeld und Revitalisierung	M 19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen in Stadtregionen Oberösterreichs	Oberösterreich
	4e) Strategien zur Einsparung von CO ₂ in allen Gebietstypen	M 18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung	
P 5 Stadt-Umland-Entwicklung und CLLD“	8b) Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Entwicklung des endogenen Potenzials	M 21	Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen	Steiermark
	9d) Community led local development	M 22	CLLD Tirol: Pilothafter Einsatz von CLLD	Tirol
P 6 Technische Hilfe		M 23	Vorbereitung, Durchführung, Begleitung, Kontrolle, Bewertung und Studien, Information und Kommunikation.	

URBACT III



Was bietet das Programm URBACT III?

URBACT III ist ein europäisches Austausch- und Lernprogramm, um nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Es ermöglicht den teilnehmenden Städten, gemeinsam Lösungen für große städtische Herausforderungen zu erarbeiten, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen.

Welche Themen?

Forschung, technologische Entwicklung und Innovation, CO₂-arme Wirtschaft, Umweltschutz und Ressourceneffizienz, Soziale Integration und Armutsbekämpfung, Beschäftigungsförderung und Arbeitsmobilität und andere Themen der nachhaltigen Stadtentwicklung wie beispielsweise städtische Mobilität.

Wer kann einreichen?

Alle Städte und Gemeinden, interkommunale Verwaltungsebenen (z. B. Verbände), Metropolregionen und -verbände, lokale Agenturen mit kommunalem Bezug, regionale, landesweite und bundesweite Institutionen sowie Universitäten und Forschungseinrichtungen, die sich mit städtischen Fragestellungen befassen.

Wichtiges für Gemeinden:

- URBACT III ist ein Förderprogramm, das exklusiv auf Städte und Gemeinden sowie deren Einrichtungen zugeschnitten ist;
- Kooperationen und Netzwerke zu nachhaltiger Stadt- und Regionalentwicklung werden gefördert;
- Im Vordergrund stehen die transnationale Vernetzung, der Aufbau von Fachwissen und Strukturen sowie deren Verbreitung und Kommunikation.
- URBACT-Maßnahmen benötigen grenzüberschreitende Partnerschaften.
- Der Lead Partner muss immer eine Stadt/Gemeinde sein.
- Fördermittel werden erst nach Berichtslegung und Prüfung ausbezahlt (Prinzip der Vorfinanzierung)
- Externe ExpertInnen können finanziert werden.

Kontakt

Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Dipl.-Ing. Martina Bach

Tel.: (01) 53 53 444 – 22

bach@oerok.gv.at

Kurzinfo

urbact.eu/

www.oerok.gv.at/eu-kooperationen/

[etz-transnational-netzwerke/](http://urbact-2014-2020.html)

urbact-2014-2020.html

Budget: 96 Mio. Euro

Laufzeit: 2014-2020

Förderquote: 70 - 85 %

Ko-Finanzierung seitens der EU

Best-Practice: URBACT NETWORK:

OP-ACT (Stadt Leoben), urbact.eu/op-act

Austausch- und Lernprogramm

EU-FÖRDER POTENZIALE FÜR STÄDTE UND GEMEINDEN 2014+

Kontakt:

Mag.^a Alexandra Schantl

KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung

www.kdz.or.at

Tel: (01) 892 34 92-37

schantl@kdz.or.at

Mag. Alexander Lesigang

Österreichischer Städtebund

www.staedtebund.gv.at

Tel: (01) 4000-899 78

alexander.lesigang@staedtebund.gv.at

www.eu-guide.at



Herausgeber, Verleger, Eigentümer:

Österreichischer Städtebund

Rathaus, Stiege 5, Hochparterre
1082 Wien

Tel: (01) 4000-89980

post@staedtebund.gv.at

Gestaltung & Produktion:

Martin Renner, 1060 Wien, www.rgd.at

Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf
Wien, 2015